



Diskussionsveranstaltung von  
DIE LINKE im Stadtrat Mannheim

# *Für ein Pflegesystem ohne (Selbst-)Ausbeutung der Pflegenden*

am 26. Juni 2019 in Mannheim



# Überblick

---

- 1 Pflegearbeit in der gesellschaftlichen Arbeitsteilung**
- 2 Die sog. 24-Stunden-Pflege**
- 3 Ethische Ziele und Problemlagen der Pflegearbeit in Deutschland**
- 4 Reformperspektiven**

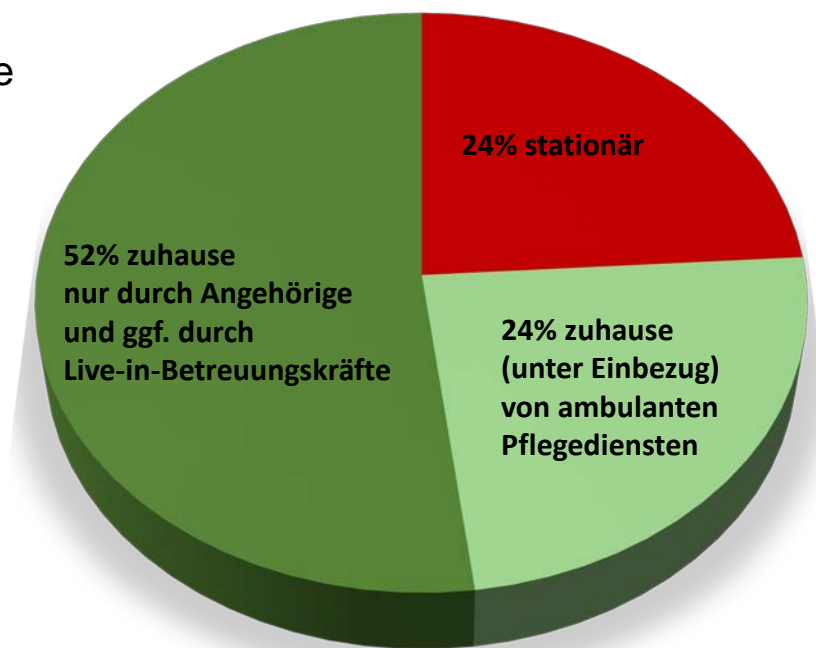
# 1 Pflegearbeit in der gesellschaftlichen Arbeitsteilung

---

**Von den 3,4 Mio. Pflegebedürftigen, die in Deutschland Ende 2017 Leistungen der Pflegeversicherung bezogen, wurden gepflegt ...**

Pflegende Angehörige  
zu 60-70% weiblich.

160-170.000  
Live-in-  
Betreuer\*innen  
fast alle weiblich.



Altenpflegerinnen  
zu ca. 85% weiblich.

Daten für das Diagramm: Statistisches Bundesamt:  
Pflegestatistik – Deutschlandergebnisse 2017

*Es gibt ca. 4 Mio. weitere Pflegebedürftige ohne Leistungen der Pflegeversicherung.*

# 1 Pflegearbeit in der gesellschaftlichen Arbeitsteilung

---

## Pflegearbeit

### ■ pflegerische Interaktion

- Unterstützungsleistungen, Behandlungsschritte, Aufsicht
- persönliche Begegnung zwischen Pflegendem und Gepflegtem

## Pflegearbeit als Teil von Sorgearbeit begreifen!

## Sorgearbeit

### ■ leibbezogene Tätigkeiten, zumeist in privaten Haushalten

- Putzen, Aufräumen, Waschen, Bügeln, Kochen, Betreuung/Versorgung von Kleinkindern und Hilfebedürftigen

### ■ weiblich konnotiert

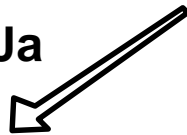
- Fragile (oder fehlende) Anerkennung als gleichwertiger Beitrag zur gesellschaftlichen Arbeitsteilung
- seit ca. zwei Jahrzehnten verstärkt: Abgabe an Dienstleister

# 1 Pflegearbeit in der gesellschaftlichen Arbeitsteilung

---

Viel Sorgearbeit durch Familien-Externe?  
& hohe (Vollzeit-)Erwerbspartizipation von Frauen?

Ja



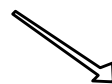
**defamilialisierende  
Wohlfahrtsstaaten**

starke öffentliche  
Dienstleistungen



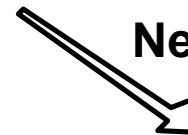
ausgebaute öffentliche  
stationäre Pflege  
(*Skandinavien*)

starkes privates Angebot  
an Dienstleistungen  
(*u.a. Großbritannien*)



wenig staatliches  
Engagement für Pflege  
(*Portugal, Griechenland*)

Nein



**familialisierende  
Wohlfahrtsstaaten**

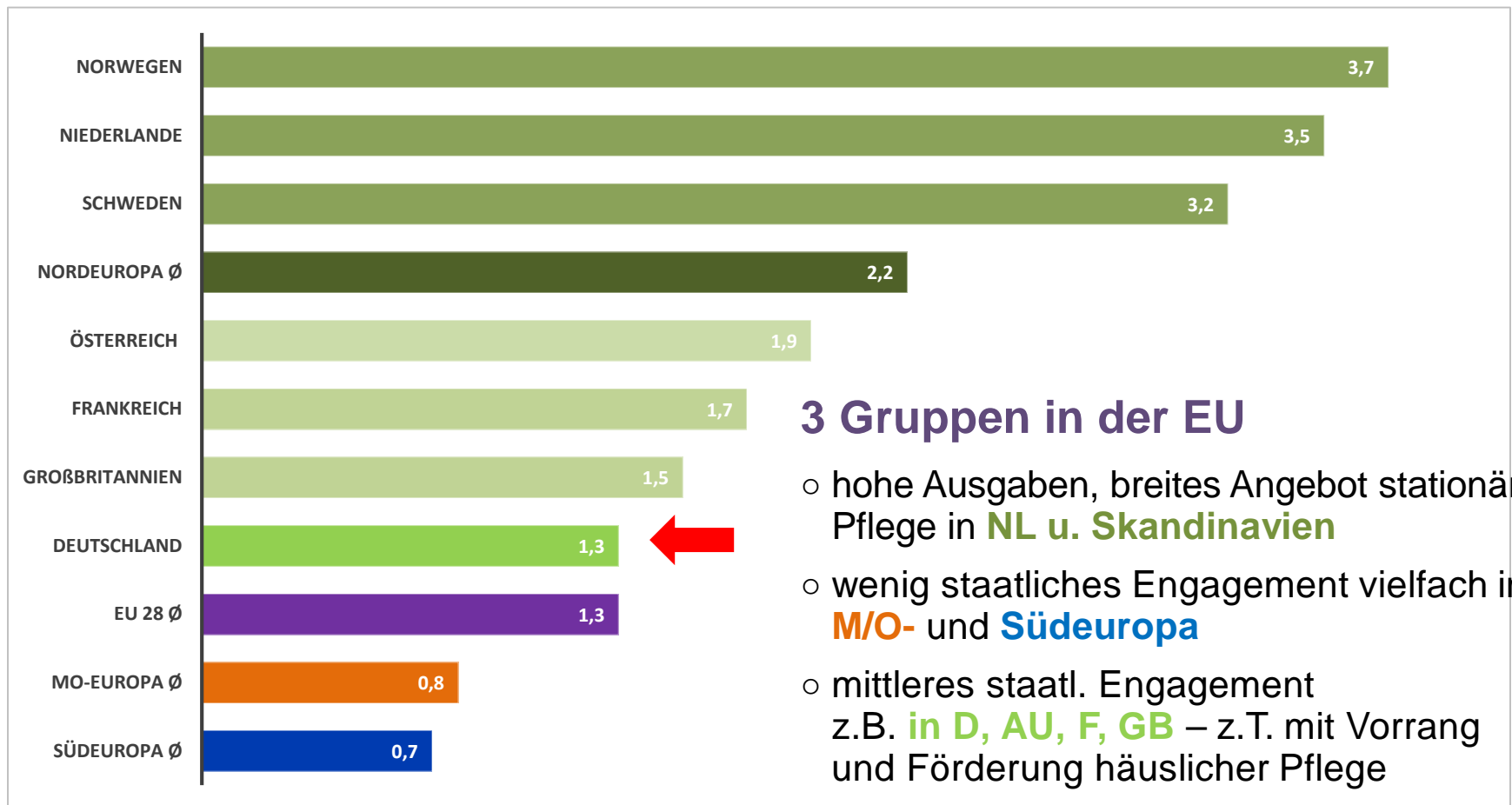


Förderung vor allem  
der häuslichen Pflege  
(*Deutschland, Österreich*)



# 1 Pflegearbeit in der gesellschaftlichen Arbeitsteilung

## Öffentliche Ausgaben für Long Term Care in der EU (2016) in % des BIP



Daten: European Commission: The 2018 Ageing Report, Brüssel 2018, S. 152.

Allerdings zu beachten: starker Anstieg der öffentlichen Pflegeausgaben in D 2017 und 2018.

# Überblick

---

- 1 **Pflegearbeit in der gesellschaftlichen Arbeitsteilung**
- 2 **Die sog. 24-Stunden-Pflege**
- 3 **Ethische Ziele und Problemlagen der Pflegearbeit in Deutschland**
- 4 **Reformperspektiven**



## 2 Die sog. 24-Stunden-Pflege

---

### Worum es geht

- **Betreuungs-/Pflegekräfte, die gegen Entgelt Pflegebedürftige in deren häuslichen Umgebung pflegen, versorgen, betreuen und mit diesen zusammen wohnen ("Live-ins")**
- **„24-Stunden-Pflege“: abgesehen von begrenzter Ruhe-/Freizeit Rund-um-die-Uhr-Präsenz (Aktivitäten und Bereitschaft)**
- **vor allem Frauen aus Polen, Rumänien, Bulgarien, Ungarn ...**
- **Einkommen der Live-ins: 800€– 1.900€**
- **Nachfrage: Nur Mittelschichtsoption**



# 2 Die sog. 24-Stunden-Pflege

---

## Worum es geht (Forts.)

- häufig Rotation: Wechsel alle 4 Wochen bis alle 3 Monate
- Schätzungen für D: 100.000 bis 650.000 Live-in-Betreuungskräfte
- Rechtlich
  - Vor allem: Schwarzarbeit (persönliche Netzwerke) oder Scheinselbstständigkeit (Agenturen)
  - Gelegentlich: (Schein-)Entsendung (Agenturen)
  - Selten: reguläres Beschäftigungsverhältnis mit Pflegebedürftigem oder Angehörigem (Pilotprojekte vij-FairCare der Diakonie Stuttgart und CariFair der Caritas Paderborn)

## 2 Die sog. 24-Stunden-Pflege

---

### Arbeitszeit: Zentrales rechtliches – und (s.u.) ethisches – Problem

- **fast immer:**

- Rund-um-die-Uhr-Einsatz** (Pflege, Haushalt, Aufsicht, Bereitschaft)

- **Bereitschaftszeit vor Ort ist Arbeitszeit**

- **Grenzen im Arbeitszeit-Gesetz** (u.a. 48h/Woche, Ausgleich für Sonntagsarbeit oder bei 10h an einzelnen Tagen)

- **& Mindestlohn (auch für Bereitschaftszeit) – statt 2 bis 3 €**

## 2 Die sog. 24-Stunden-Pflege

### Zum Ausmaß: Eine eigene Säule des deutschen Pflegesystems

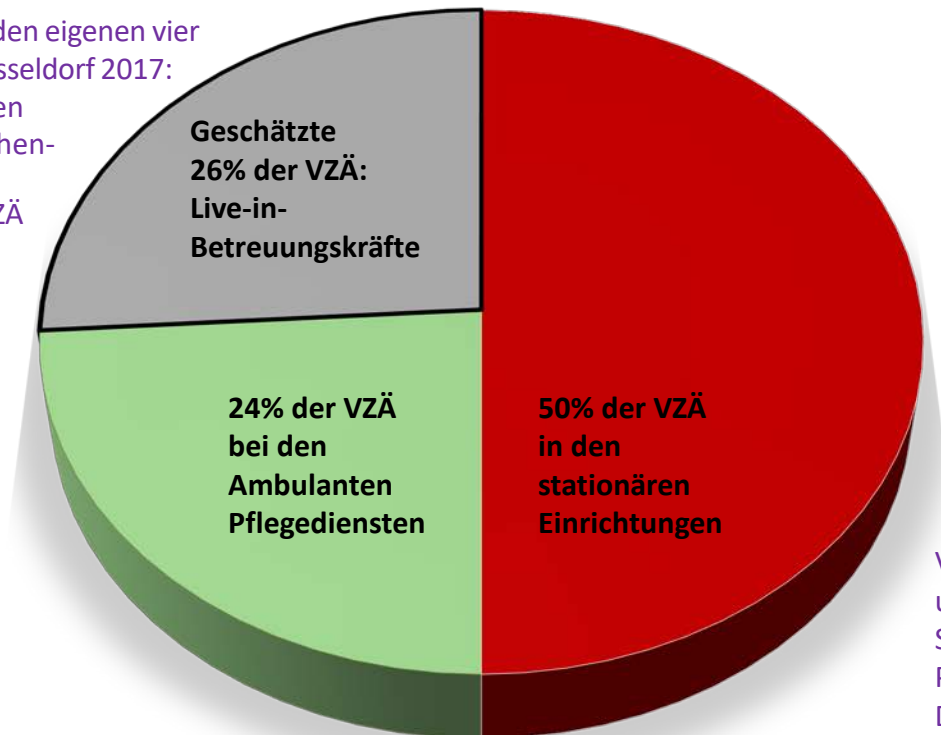
#### Bezahlte Pflegearbeit in Deutschland Ende 2017

(in Vollzeitäquivalenten: VZÄ): 1.106.500 davon 818.500 offiziell erfasst

Schätzungen für 2015/16

von Hielscher u.a.: Pflege in den eigenen vier Wänden (HBS Study 363), Düsseldorf 2017:

163.000 Live-in-Betreuerinnen mit durchschnittlich 69 Wochenstunden (offenbar ohne Bereitschaft): ca. 288.000 VZÄ



VZÄ der Stationären Einrichtungen und der Ambulanten Dienste: Statistisches Bundesamt: Pflegestatistik – Deutschlandergebnisse 2017

# Überblick

---

- 1 Pflegearbeit in der gesellschaftlichen Arbeitsteilung**
- 2 Die sog. 24-Stunden-Pflege**
- 3 Ethische Ziele und Problemlagen der Pflegearbeit in Deutschland**
- 4 Reformperspektiven**

# 3 Ethische Ziele und Problemlagen der Pflegearbeit in Deutschland

---

## Ziel I: Gute Pflege für alle

### Wer auf Pflege angewiesen ist, soll sie erhalten

- den heutigen Qualitätsstandards professioneller Pflege (in etwa) entsprechend
- Unterstützungsleistungen bzw. Behandlungsschritte **und** Zuwendung, Gespräche ...

# 3 Ethische Ziele und Problemlagen der Pflegearbeit in Deutschland

---

## Ziel II: Geschlechtergerechtigkeit

- Arbeitsgesellschaft: zentrale Stellung der Erwerbsarbeit für Einkommen und soziale Sicherheit, für Anerkennung als ebenbürtige(r) BürgerIn, für soziale Integration und persönliche Entfaltung aller Frauen und Männer
  
- **Ziel: gleich umfangreicher und gleich guter Zugang beider Geschlechter zur Erwerbsarbeit**
  - faktische Geschlechterungerechtigkeit: Erstzuständigkeit der Frauen für Sorgearbeit & weniger und schlechterer Zugang zur Erwerbsarbeit
  
- **Pflegesystem soll geschlechtsspezifische Arbeitsteilung nicht verfestigen, sondern zu ihrer Überwindung beitragen**

# 3 Ethische Ziele und Problemlagen der Pflegearbeit in Deutschland

---

## Ziel III: Gesellschaftliche Wertschätzung der Angehörigenpflege

- Sorgearbeit – Ausdruck der Leiblichkeit: Skepsis ggü. *forcierter* Monetarisierung
- Von Pflegebedürftigem *und* Angehörigen gewünschte Angehörigenpflege *kann* bereicherndes familiäres Kommunikationsgeschehen sein.
- gegen beschäftigungs- oder genderpolitisch begründete Strategien einer Expansion der stationären Pflege, um Angehörigenpflege zurückzudrängen
- **Von beiden Seiten gewünschte Angehörigenpflege unterstützen**
  - nicht zugunsten einer full time-Erwerbsspartizipation beider Geschlechter (unter aktuellem Arbeitszeitregime) zurückdrängen
- **jedoch auch *nicht* zu Angehörigenpflege *drängen***
  - Vor allem durch wenige/schlechte Angebote stationärer Pflege
  - Heute in D viel eher an dieser Stelle das Problem
- **Ergebnis: gut ausgestattete Optionen (stationär – häuslich – Mischformen) bieten!**

### 3 Ethische Ziele und Problemlagen der Pflegearbeit in Deutschland

---

#### *Problemlage bei Ziel III:* **Überlastung und verweigerter Wertschätzung (in) der Angehörigen-Pflege**

- **enorme Belastung vor allem der Hauptpflegeperson**
  - zeitlich (Ø pro Woche): bereits 39 Stunden bei Pflegegrad 1
  - finanziell (u.a. durch weniger/keine Erwerbsarbeit) → z.T. Armut
  - soziale Isolation, totale Erschöpfung, chronische Krankheiten
- **Mangel an unterstützenden Dienstleistungen**
  - kaum haushaltsnahe Dienstleistungen (in regulärer Beschäftigung)
  - wenig genutzte Angebote: u.a. Kurzzeit- und Tagespflege; je geringer Einkommen: umso weniger genutzt
- **Pflegegeld** (316€ bei Pflegegrad 2 bis 901€ bei Pflegegrad 5 [+ 125 €]), aber bei Inanspruchnahme von Pflegesachleistungen gekürzt
  - Eine „Anerkennung“, kein Entgelt – d.h.:  
**Keine Wertschätzung als existenzsichernde Erwerbsarbeit, also als gleichwertiger Beitrag zur gesellschaftlichen Arbeitsteilung**



### 3 Ethische Ziele und Problemlagen der Pflegearbeit in Deutschland

---

## Ziel IV: Menschenwürdige und gerechte Pflege-Erwerbsarbeit

- **globaler Mindeststandard „menschenwürdige Arbeit“:**
  - menschenrechtliche Mindestanforderungen,  
z.B. kein Hungerlohn, keine Gesundheitsgefährdung ...
  
- **gesellschaftlicher Mindeststandard „gerechte Arbeit“ – u.a.:**
  - **Die „Aufgaben“ von Erwerbsarbeit in Arbeitsgesellschaften zufriedenstellend erfüllen**
    - Einkommen und soziale Sicherheit,  
Wertschätzung aufgrund der Arbeitsleistung  
als ebenbürtige(r) BürgerIn,  
persönliche Entfaltung und soziale Integration

# 3 Ethische Ziele und Problemlagen der Pflegearbeit in Deutschland

---

## Problemlage 1 bei Ziel IV:

### Menschenunwürdiges Zeitregime der sog. 24-Stunden-Pflege

#### ■ 24 Stunden-7Tage-Arbeit gehört zum System „24-Stunden-Pflege“

- Geläufiger Begriff, Werbung von Agenturen
- Praxis vieler: nur *kurze* Ruhepausen
- gehört zum System, auch wenn manche Familien sehr viel mehr Freizeit ermöglichen

#### ■ häufig keine verlässlichen arbeitsfreien Zeiten

- fast nie: wenigstens garantierte Pause von 24 Stunden pro Woche

#### ■ ... ist Verstoß gegen Menschenrecht auf Freizeit

- Gesundheitsschutz: Dauerbeanspruchung
- in Arbeitszeit unter Weisungsrecht des Arbeitgebers stehen: „bloß als Mittel“ (Kant) behandeln/Instrumentalisierung
  - Live-in hat (monatelang) keine Tage, an denen sie ganz frei von Arbeitsverpflichtungen über ihr Leben verfügen kann

### 3 Ethische Ziele und Problemlagen der Pflegearbeit in Deutschland

---

#### Problemlage 2 bei Ziel IV:

#### „Minutenpflege“ in der professionellen Altenpflege

- ... bedeutet Pflege entgegen eigenen professionellen Standards
- Zentraler Grund: zu geringe Personalausstattung
- Abstriche bei Qualität der Hilfestellungen/Behandlungsschritte und vor allem bei der Kommunikation
  - Altenpflegerinnen leiden darunter, können sich zu  $\frac{3}{4}$  nicht vorstellen, bis zur Rente so zu arbeiten
- häufiger Verstoß gegen berufliches Selbstverständnis
  - = starke strukturelle Beeinträchtigung von persönlichen Entfaltungschancen der Pflegekräfte

# Überblick

---

- 1 Pflegearbeit in der gesellschaftlichen Arbeitsteilung**
- 2 Die sog. 24-Stunden-Pflege**
- 3 Ethische Ziele und Problemlagen der Pflegearbeit in Deutschland**
- 4 Reformperspektiven**

# 4 Reformperspektiven

---

## Alternativen zur häuslichen Pflege verbessern (kommunale Möglichkeiten?)

- Qualitätsverbesserungen der Heime
- Ausbau der Pflegewohngruppen etc.  
– und deren Qualitätssicherung

## Mehr Geld (und vor allem Zeit) für die professionelle Pflege (stationär und ambulant)

### ■ gerechte Arbeitsverhältnisse für AltenpflegerInnen: mehr Zeit für Pflegebedürftige, bessere Bezahlung

- Vor allem raus aus Teufelskreis:  
schlechte Arbeitsbedingungen (inkl. Zeitdruck)  
→ unattraktive Berufe → Personalnot → höherer Zeitdruck → ...
- Start mit **Konzertierter Aktion Pflege (Juni 2019)**:  
Tarifvertrag oder Lohnvorgaben, Vorgaben für Personalbemessung,  
Steigerung der Ausbildungskapazitäten, erleichterte Pflegezuwanderung

# 4 Reformperspektiven

---

## Lohnersatzleistung für pflegende Angehörige

- **Vorschlag der Unabhängigen Kommission zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf: wie Elterngeld (Juni 2019)**
- **Perspektiven:**  
**vor allem Anreizen,**  
**Pflegearbeit zwischen den Geschlechtern zu teilen**
  - Linke zum Elterngeld: Mindestbetrag, paritätische Aufteilung
  - Schwesig-Vorschlag einer 32-Stunden-Woche für Paare mit kleinen Kindern („Vollzeit für Eltern“)  
→ Wahlprogramm der SPD 2017

Wertschätzung der häuslichen Pflegearbeit:  
gleichberechtigter Beitrag zur gesellschaftlichen Arbeitsteilung

# 4 Reformperspektiven

---

## Höheres Pflegegeld für häusliche Pflege, wenn Live-in involviert

- **Idee aus Österreich**
- **aber gebunden an die Einhaltung von Mindeststandards bzgl. Qualität der Arbeit**
  - regulärer Arbeitsvertrag mit Familie
  - Einbezug eines Pflegedienstes
  - Einhaltung von Grenzen für Arbeitszeit
    - wie im Arbeitszeitgesetz – würde voraussetzen:  
Unterstützung im Hintergrund, neue digitale Möglichkeiten nutzen
    - Oder zumindest:  
garantierter freier Tag (24 Stunden am Stück) pro Woche

Menschenwürdige Arbeitszeit für Live Ins,  
(mindestens) Annäherung an normale Arbeitsverhältnisse

# 4 Reformperspektiven

---

**also insgesamt: erheblich mehr Geld für Pflege**

- **vgl.o.: Deutschland mit 1,3% bis 1,4% BIP  
bisher nur geringe Pflegeausgaben  
– auf dem Rücken u.a. der Pflegenden**
  
- **aber:**
  - Weitere Ausdehnung der Finanzierung über Sozialversicherungsbeiträge??  
Eher: auch Steuern in Pflegesystem bringen
  - Ausbau der Pflegeversicherung ist finanzielle Entlastung der Mittelschichten (Zeitpunkt: & erben)
    - deshalb: mitfinanziert durch höhere Erbschaftssteuern



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**